

# EU-Regionalpolitik in Österreich

Input am 25. März 2009 in Bärnbach

Mag. Andreas Maier  
Österreichische Raumordnungskonferenz -  
Geschäftsstelle



**ÖROK**

Österreichische Raumordnungskonferenz



## Inhalt

1. Einstieg: Österreich als Bundesstaat
2. Die ÖROK – Aufgaben und Charakteristika
3. EU-Regionalpolitik 2007 – 2013
4. Exkurs: Kooperation
5. Abschluss: Aktuelle Themen auf Europäischer Ebene



## KOMPETENZVERTEILUNG in Österreich

Planung auf 3 Verwaltungsebenen:  
Gemeinden (2350), Bundesländer (9), Bund



Kompetenzverteilung nach B-VG:

- Regionalpolitik kein Kompetenztatbestand, raumrelevante Gesetzgebungs- und Vollziehungsbefugnisse bei Bund und Ländern
- Kompetenz für nominelle Raumordnung liegt bei den Ländern (Generalklausel nach Art. 15 Abs. 1 B-VG), aber:
  - Bundeskompetenz für jene Materien, die dem Bund ausdrücklich übertragen sind, z. B. Autobahnen, Bahn, ...
  - Gemeinden: gem. Art. 118, Abs.3 Zi. 9 B-VG eigenständige Wahrnehmung der örtlichen Raumordnung und -planung (aufsichtsbehördliche Kontrolle durch die jeweilige Landesregierung)



## Die ÖROK – Aufgaben



Plattform zur Abstimmung in Fragen der Raumordnung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden, unter Einbeziehung der Wirtschafts- und Sozialpartner

Aufgaben:

- Erarbeitung, Weiterführung des ÖREK
- Koordinierung und Wertung raumrelevanter Planungen und Maßnahmen zwischen Gebietskörperschaften
- Beiträge zur Raumforschung
- EU-Regional- und Raumentwicklungspolitik

Produkte:

- Österreichische Raumentwicklungskonzepte
- Schriftenreihen, Empfehlungen, ÖROK Atlas (*online*)
- Organisation von Workshops und Enqueten





## Organisation

### Mitglieder

Mitglieder: Bund, Länder, Städtebund, Gemeindebund  
 Beratende Mitglieder: WKÖ, AK, PRÄKO, ÖGB, IV

### Geschäftsstelle

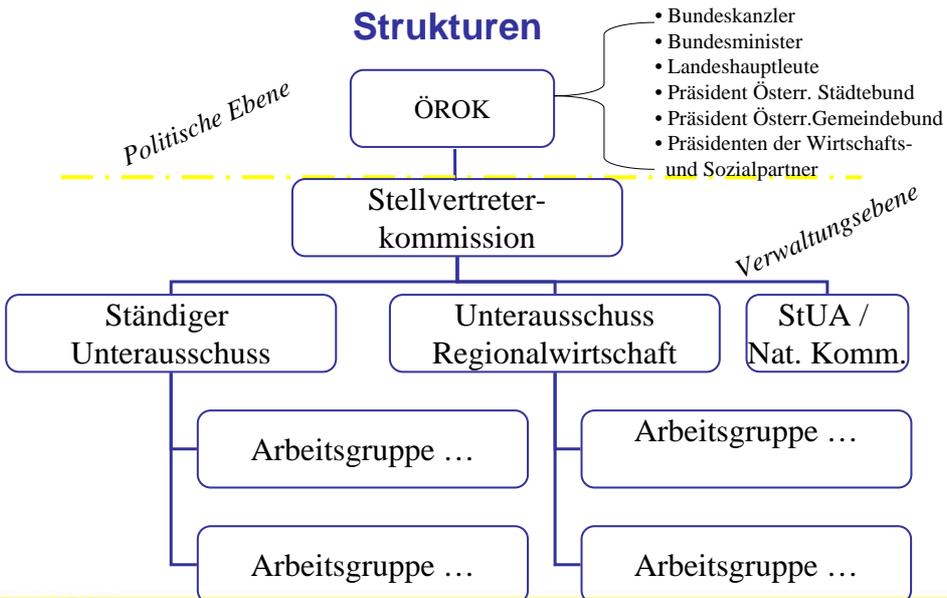
2 Geschäftsführer Bund/Länder  
 10 MitarbeiterInnen  
 Budget: ~ 1,4 Mio €  
 Sitz beim Bundeskanzleramt,  
 organisatorisch eigenständig

### Strukturen

Politische ÖROK  
 Stellvertreterkommission  
 Ständiger Unterausschuss, UA Regionalwirtschaft  
 Arbeitsgruppen



## Strukturen





## Aktuelle ÖROK-Projekte 2006-2008/09

- Grundlagenforschung
  - Erreichbarkeitsverhältnisse im ÖV und MIV (Prognosen abgeschlossen)
  - ÖROK Atlas-online ([www.oerok-atlas.at](http://www.oerok-atlas.at))
- Anwendung und Umsetzung des ÖREK 2001
  - Szenarien der räumlichen Entwicklung Österreichs im europäischen Kontext 2030
  - Energie und Raumentwicklung
  - Strukturentwicklung in Stadt-Umland-Regionen
  - Ländliche periphere Räume
- Start der Erarbeitung des ÖREK 2011
- EU-Regionalpolitik
  - Sekretariat EU-Regionalprogramme (EFRE)
  - Laufende Koordination
  - Strategische Umsetzungsbegleitung des STRAT.AT
- Europäische Raumentwicklung
  - Territorial Agenda
  - National Contact Point ESPON



## ÖROK und Europa

### Strategisch:

- Einbettung der EU-Regionalpolitik in das nationale Umfeld und in nationale Politiken
- Programmübergreifende Abstimmung und Koordination (z. B. durch Bildung eines „common-sense, gemeinsame Standards, ...)
- Ermöglichen von Aushandlungsprozessen zwischen verschiedenen Interessen und Akteuren (z. B. Finanzmittelverteilung)



## ÖROK und Europa (2)

### Operativ:

- Sekretariat für Begleitausschüsse
- National Contact Point für transnationale und Netzwerkprogramme (ETZ Alpenraum, CADSES, SEES, URBACT, INTERACT, ESPON)
- Service-/Kontaktstelle für Programmakteure (einschl. Europäische Kommission)
- Plattform für Meinungsbildung und Erfahrungsaustausch



## Der Bezugsrahmen auf EU-Ebene

### ***Artikel 174 EU-V (Vertrag von Lissabon)\*:***

„Die Gemeinschaft entwickelt und verfolgt weiterhin ihre Politik zur Stärkung ihres wirtschaftlichen, und sozialen und territorialen Zusammenhalts, um eine harmonische Entwicklung der Gemeinschaft als Ganzes zu fördern.“

\* entspricht Art. 158 des EG-V



## Der Bezugsrahmen auf EU-Ebene (2)

### Artikel 174 EG-V:

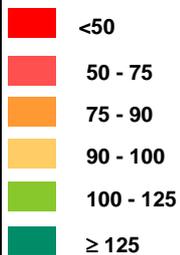
„Die Union setzt sich insbesondere zum Ziel, die Unterschiede im Entwicklungsstand der verschiedenen Regionen und den Rückstand der am stärksten benachteiligten Gebiete zu verringern.



### GDP per head (PPS), 2004

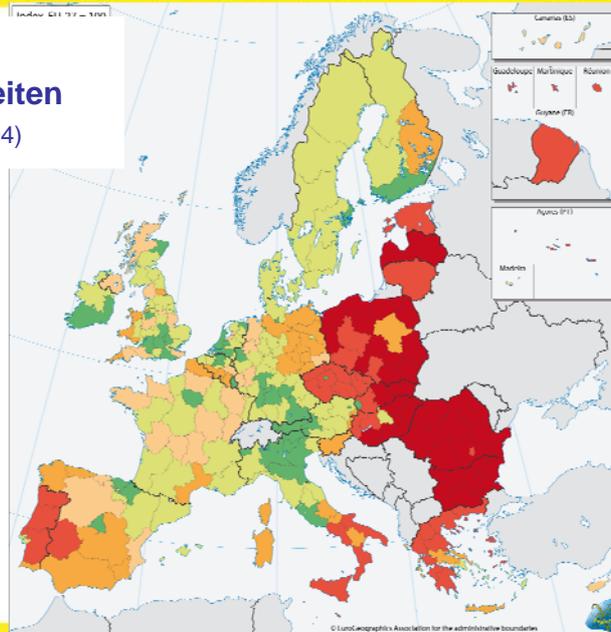
## Regionale Ungleichheiten

Pro-Kopf-BIP in % in KKS (2004)



Index, EUR-27 = 100

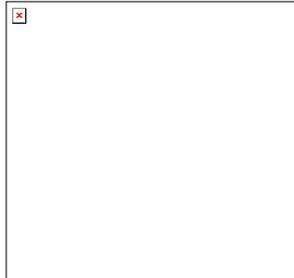
Quelle: GD REGIO, 4. Kohäsionsbericht





## Rahmenbedingungen für die Reform 2007-13

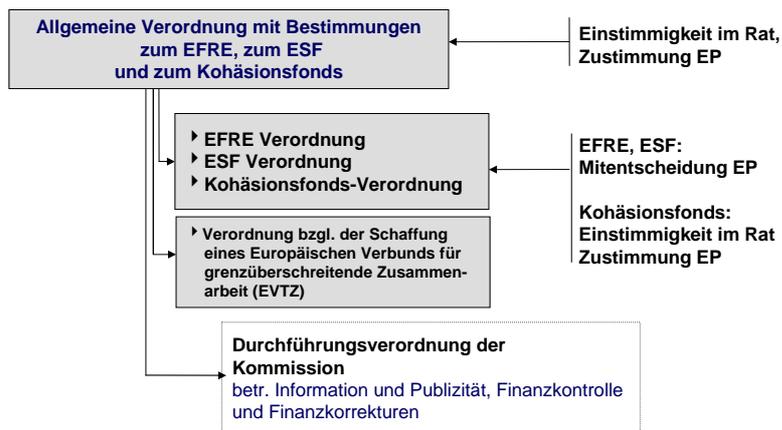
- EU-Erweiterung  
→ (Regional-)politische Herausforderung



- Lissabon - Agenda  
→ „EU bis 2010 als wettbewerbsfähigster, wissensbasierter Wirtschaftsraum der Welt“



## Strukturfondsverordnungen 2007-13



**Neu:** Allg. Verordnung betrifft auch Kohäsionsfonds; ein neuer "Ländlicher Entwicklungsfonds," jetzt außerhalb der Kohäsionspolitik; eine Durchführungsverordnung anstatt fünf; Zuschussfähigkeit nach nationalen Regeln bzw. innerhalb der Allg. VO und fondsspezifischen VO geregelt



## Eckpunkte Strukturfonds 2007-13

1. Drei Ziele
  - Konvergenz (EFRE & ESF)
  - Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (EFRE/ ESF)
  - Europäische Territoriale Zusammenarbeit (EFRE)
2. Entfall der Gemeinschaftsinitiativen (z.B. URBAN, INTERREG), Integration von städtischen Themen und grenzüberschreitender Zusammenarbeit in die Zielprogramme
3. Wegfall der kleinräumigen Gebietskulisse
4. Budget: Konzentration auf EU-10 (12), Rückgang für EU-15
5. Stärkung des strategischen Ansatzes
6. Inhaltliche Konzentration auf Lissabon („Earmarking“) und Göteborg (*Kohäsion vs. Wettbewerbsfähigkeit*)



## ... und der Nutzen?



•Brachte mehr **Aufmerksamkeit für die Regionalpolitik** – sie erhielt an Breitenwirkung, wurde „greifbarer“ und internationaler, schaffte neue „Aufgaben“ und damit Märkte, veränderte aber auch ihre Funktionsweise – sie wurde mechanistischer



•**Das Netz wurde enger** – Von Schwerpunktreionen zur „breiten“ Verankerung regionaler Entwicklung, neue Intermediäre



•**Lerneffekte und Professionalisierung in der Administration** bei gestiegenen Aufwand und negativem Beigeschmack für Projektträger



•**Politikinnovationen** – Was ist Anspruch und was ist Wirklichkeit?

Quelle: Convelop 2008



**ÖROK** **STRAT.ATplus**  
2007-2013

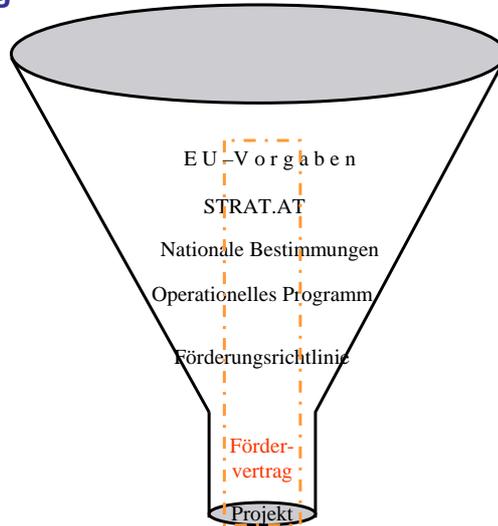
**Strukturfonds als Mehrebenen-System**

Element Ebene	Strategisches	Wer primär?	Was primär?	Rechtliches
<b>EU</b>	Kohäsionsleitlinien	Rat, EP, EK	Rahmen, Vorgaben, SF-Mittel	Strukturfonds-Verordnungen OP-Genehmigung
<b>Ö-gesamtstaatlich</b>	STRAT.AT	BKA, BM, Länder	Ö-Gesamtkoordination, Kofinanzierung (Bund/Länder)	Art. 15a-BV-G-Vereinbarung, NFFR
<b>Operationelles Programm (OP)</b>	Programmstrategie	VB, BB, PB	Programmverantwortung	OP-Durchführungsbestimmungen, VKS
<b>Aktionsfeld (AF)</b>	Fachstrategien	nationale Förderstellen (Bund/Länder)	AF-Abwicklung	Nationale Förderrichtlinien (Bund/Länder)
<b>Projekt</b>	Unternehmensstrategie	Projekträger	Projektrealisierung	Fördervertrag mit Förderstelle

www.oerok.gv.at 20. März 2009 18



## Der Fördervertrag



## Aktuelle Themen auf EU-Ebene



Finanzkrise

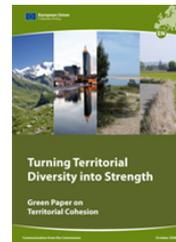
Haushaltsreform



Verfassungsvertrag



Zukunft der  
Kohäsionspolitik  
**EU2009.CZ**



Grünbuch zum  
Territorialen  
Zusammenhalt



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Mag. Andreas Maier

Tel. 01/535 34 44/19

Email: [maier@oerok.gv.at](mailto:maier@oerok.gv.at)

[www.oerok.gv.at](http://www.oerok.gv.at)

[www.oerok-atlas.at](http://www.oerok-atlas.at)